

SWR SYMPHONIE ORCHESTER



DIRIGENT: ILAN VOLKOV

FR 11. NOVEMBER 2016, 21 UHR
FREIBURG, E-WERK (LINIEZWEI)

SA 12. NOVEMBER 2016, 18.30 UHR
KARLSRUHE, ZKM
(IM RAHMEN DER ARD HÖRSPIELTAGE)

SO 13. NOVEMBER 2016, 20 UHR
STUTTART, THEATERHAUS

SWR» CLASSIC

SWR» CLASSIC

SWR
SYMPHONIE
ORCHESTER

SWR
VOKAL
ENSEMBLE

SWR
EXPERIMENTAL
STUDIO

SWR
BIG
BAND

SWR
SCHWETZINGER
FESTSPIELE

SWR
DONAUESCHINGER
MUSIKTAGE

SWR
WEB
CONCERTS

SWR
MUSIK
VERMITTLUNG

KLANGVIELFALT ERLEBEN

GAME OVER

RAP

Lena Korhammer

Serkan Karabiyik

Mike Kübler

Marius Roth

Ilja Rubinov

Nicolai Zimmermann

Rap Coaching und Beats der Rapsongs:
Robin Haefs, Rapucation

HIPHOP BAND

Felix Borel · E-Violine

Christoph Grund · Keyboards, Klavier

Robbee Mariano · E-Bass

Jochen Schorer · Schlagzeug

VIDEO-PERFORMANCE

VJs des Game-over-Project:

Jeongmin Han · Dohi Kim · Lucca Donalies · Mark Damian

Leitung: Safy Sniper

SWR Symphonieorchester

Dirigent: Ilan Volkov

PROGRAMM

JOHN ADAMS
SHAKING AND TREMBLING
AUS SHAKER LOOPS

DRUCKWELLE

JOHN ADAMS
A FINAL SHAKING
AUS SHAKER LOOPS

TROTZDEM

CHARLES IVES
FOUR RAGTIME DANCES
No 1 Allegro Moderato
No 2 Allegro Moderato

WESPENNEST

JOHN CAGE
Twenty-Three (Ausschnitt)

ENGEL UND TEUFEL

CHARLES IVES
FOUR RAGTIME DANCES
No 3 Allegro
No 4 Allegro

BLÄTTER IM WIND

SAMUEL BARBER
ADAGIO FOR STRINGS

FABRICE BOLLON
THE VIOLET PUMPKIN
FÜR RAPPER UND KAMMERORCHESTER
UA 11.11.2016

RAPSONGS

DRUCKWELLE

Mike, kann es sein dass du kaputt gehst auf dem Weg?
Nur noch in Stuttgart unterwegs, auf mir der Druck, mit dem ich leb
Kann der Sucht nicht widersteh'n, bin in Clubs und schmeiß mir Es
Und hab deshalb schon so lange meine Mutter nicht gesehen
Bei mir ist ähnlich, auch mein'n Vater seh ich nicht
Und ich weiß wie's ist, wenn Mama nicht da sein will für dich
Also schätze was du hast, am besten passt du auf sie auf
Ich dagegen klingel nachts, doch es macht mir keiner auf
Und deine Freunde? Ich mein die, die dir den Rücken stärken
Die ging'n ihr'n eig'nen Weg, zu weit um noch zurück zu kehr'n
Es ist nichts zu spät, was aus euch wird ist praktisch offen
Einer meiner besten Freunde wurd' mit 15 abgestochen
Sie kamen nachts, er rief, wo bleibst du?
Hatte keine Zeit mehr zu sagen. dass es mir leid tut
Das ist nun mal die Wirklichkeit
Aber auch wenn Druck droht, unsere Brücke stürzt nicht ein

In meinem Rücken der Chef, vor mir die Zahlen

Im Nacken die Ex, vor mir die Bahn

Auf den Schultern der Stress, vor mir die Bar

Und dazu noch die Sorgen von Mum

In meinem Rücken der Chef, vor mir die Zahlen

Im Nacken die Ex, vor mir die Bahn

Auf den Schultern der Stress, vor mir die Bar

Und die gleiche Scheiße morgen nochmal

Ich wache morgens auf, jeden Tag die gleiche Scheiße
Der Regen trommelt gegen meine Scheibe
Zu spät in der Schule aber keinen interessiert's
Viele wissen nicht mal dass ich überhaupt existier

Hab mich nie eingemischt, trotzdem machen sie mir Stress
Anstatt dass jemand hilft schauen alle einfach weg
Habe viel eingesteckt so viel in mich rein gefressen
Fünf Jahre später bekommen sie alle auf die Fresse
Ich bekomme wieder Gänsehaut
Ich vermisse deine Stadt, dein Meer und dein Essen auch
Sehe deine Tränen, denn ein ganzes Volk zerbricht
Man ich hab' so Angst davor, dass es meine Oma trifft
Angst um das Haus, wo ich aufgewachsen bin
Und dazu werd' ich hier als Scheiß-Ausländer beschimpft
Auch wenn es grad nicht stimmt, ich bin immer bei dir
Izmir ich bin immer bei dir

In meinem Rücken der Chef, vor mir die Zahlen ...

Ich platze, verwachse mit dem Hass meiner Gegend
Die Hälfte meiner Jugendzeit bin ich in Klapsen gewesen
Hat massig Probleme, doch wollte mit den Spasten nicht reden
Die mir statt Tacheles nur irgendeinen Schwachsinn erzählen
Über was ich erlebe lass ich mir sowieso nichts sagen
Im Floß gegen den Strom wollte Verbote hinterfragen
Anstatt Kohle blind zu stapeln, nahm ich Drogen auf den Straßen
Alle Eltern haben Angst davor nen Sohn wie mich zu haben
Konnte's so nicht mehr ertragen also floh ich auf die Straße
Wusst' nicht was ich heute esse und wo ich morgen schlafe
Fragte wo ist meine Gnade, der Hass staute sich an
Wenn Blicke töten könnten hätte ich nen Massenmord begang'
Merk' dieses Leid es beschränkt mich will mich befrei'n doch gerat' da
Mit einem Bein ins Gefängnis, mit einem Bein ins Nirvana
Doch Knast war niemals was auf meinem Weg
Ich fall nur durch die Raster des Systems
Die Sorgen sind da, sie formen mein Grab
Vor mir die Bahn, Selbstmord war ein Plan
Hinter mir ein Scherbenhaufen, vor mir der Pfad
Wird ihn weiterschreiten gleiche Scheiße morgen nochmal

In meinem Rücken der Chef, vor mir die Zahlen ...

TROTZDEM

Ich wache morgens um sechs auf bin schlecht drauf
Weil ich keinen Ton von eurem verdreckten Geschwätz brauch
Also mach ich mir die Stöpsel rein
und es läuft Fick Die Welt was könnte schöner sein?!
Chillig wie ich nach der Bahnfahrt erstma' Blättchen heiz'
Und viel zu spät in die Stunde komme, extrabreit
Das ist nur ein Grund warum der Lehrer mir ne sechs verteilt
Der andre Grund ist meine Schwätzerei
Er schreit: unglaublich wie dumm du bist
Raus aus meinem Unterricht
Mein Lifestyle ist zu arg, ich werde dran hopps gehen
Doch ich lieb ihn trotzdem

Die Leute sagen mir seit Jahren ich soll es lassen

Doch ich mach es trotzdem

Sie sagen seine Taten sind gar nicht erwachsen

Doch ich mach es trotzdem

Unser Leben daneben, wir benehmen uns wie Affen

Doch ich mach es trotzdem

Durch den Spaß, den ich hab, werd ich irgendwann in Knast gehen

Doch ich mach es trotzdem

Ich nehm den Wagen von meinem Boss und öffne das Dach
Bin nicht auf der Arbeit weil ich die Scheiße nicht ertrag
120 sind erlaubt doch ich trete noch mal drauf
Nehm das Risiko in Kauf weil ich währenddessen einen rauch'
Oh Shit, auf dem Display die Nummer von mei'm Chef
Ich nehm mein Handy stell's auf stumm und drück ihn weg
Mailbox: Komm zurück ich schmeis dich raus
Na und, das Arbeitslosengeld reicht mir aus
Ihr sagt ich verhalt mich wie die allerletzte Sau
Juckt mich nicht Jibbet an und inhalier den Rauch
Auf der Arbeit zu bequem in der Freizeit zu extrem
Und auch wenns euch nicht gefällt, ich mach es trotzdem

Die Leute sagen mir seit Jahren ich soll es lassen ...

Ich bin eigentlich game over es wird trotzdem gegönnt
Ab zum Kleiderschrank, doch ich hab nur Löcher im Hemd
Scheißegal, ich ziehs trotzdem an, denn ich liebe die Bitches
Fuck Blutflecken, hab mich beim rasieren geschnitten
Mein ganzes Aussehen an sich ist ominös
Mir egal, ich kraul mich nur am Sack so wie Jogi Löw
Ich stink die Braut mit meinem Atem voll
Ich hab ne Fahne und ich mein' nicht Schwarz-Rot-Gold
Sie ist'n Öko-Freak. Wird Zeit, dass ich das Haze roll
Ich lall, du bist voll schön', sie sagt, du nur schön voll'
Den ganzen Tag läuft es schief, ich könnte kotzen
Doch am Ende des Tages krieg ich sie alle trotzdem

Die Leute sagen mir seit Jahren ich soll es lassen ...

WESPENNEST

Scheißegal wer du auch bist was du tust wen du kennst
Fass mein'n Partner an und du kriegst Besuch von uns sechs
Also pack mal wieder ein guck' der Stachel ist bereit
Hier ist einer für alle und alle sind für einen
Und ich knalle jetzt die Lines, das hier ist ein Warnschuss
Denn wenn du nur einen schief anguckst
Kannst du gleich die Nummer von 'nem Notarzt wählen
Weil tausend Batterien in Reihe auch 'nen Stromschlag geben
Eine Gang, ein Team, hier herrscht Zusammenhalt
Wenn es einer mal nicht schafft, schaffen wir es zusammen halt
Mach dein Ding, du wirst sehn', dass wir den Kampf gewinn'n
Game over weil die andern nur die andern sind

Das Rudel ist aus Wölfen, das Mosaik ist aus Steinen

Seh wie sich tausende Flocken zu ner Lawine vereinen

Du willst in den Krieg ziehn und stresst uns bis es knallt

Doch wenn du einen von uns verletzt, hast du das Wespennest am Hals

Willkomm'n im Wespennest

Leg es nicht drauf an, wir kennen kein Pardon
Willst du wirklich auf die Fresse kriegen? Scheinbar schon
Hör doch endlich auf mit deinen dummen Sprüchen
Sonst läufst du die nächsten Wochen nur noch rum mit Krücken
Meine Aggressionen steigen
Ich würd deinem Gesicht so gern den Boden zeigen
Lass es lieber bleiben, uns dumm anzumachen
Meine Jungs und ich wir machen keine halben Sachen
An erster Stelle steht für uns Loyalität
Ihr wundert euch dass es brennt, ihr habt das Feuer gelegt
Ein Tropfen Wasser richtet keine Schäden an
Doch halten Tausende zusamm' zerstör'n sie jeden Damm

Das Rudel ist aus Wölfen, das Mosaik ist aus Steinen ...

Was dickeres als Blut mein Freund, das kenn ich nicht
Meine Jungs stehn hinter mir selbst wenn um mich die Welt zerbricht
Ich steh zu ihn'n, werd mich für die Worte niemals bücken
Jeder Bruder ist ein Wirbel und sie formen meinen Rücken
Viele selektieren falsch, werden's auf jeden Fall bereuen
Hängen fest zwischen falschem Freundeskreis und falschen Freunden
Doch sowas gibt es nicht in unserem Kreis, egal wer kommt
Ey meine Jungs sind die eins!
Nutz die Stimme noch aus, front die Jungs mit mein'n Worten
Denn blind zu vertrau'n, heißt nicht stumm zu gehorchen,
Ordne mein eignes Leben unter den Orden
Für die Jungs würd ich sterben, für die Jungs würd ich morden

Das Rudel ist aus Wölfen, das Mosaik ist aus Steinen ...

ENGEL UND TEUFEL

*Wird mich Engel verführ'n oder Teufel vernichten?
Erneut sitz ich zwischen dem Joint und den Pflichten
Ich muss zwischen morgen und heute gewichten
Links oder rechts? Ich steh häufig dazwischen
Engel und Teufel
Himmel und Hölle
Doch ich hab keinen Plan*

So viel zu tun, morgen Termin
Geh ich hin oder schieß auf mein Wort und verschiebs?
Wahrscheinlich fällt heute auf Party die Wahl
Werd ichs bereuen? Ist grade egal
Überleg es dir gut
Das ist Gift für den Körper, die Seele, dein'n Ruf
Willst du wirklich zerstört morgen wieder zur Schule
Und deine Mama vergießt eine Träne aus Blut

Wem hörst du zu? Und was redest denn du?
Seine Seele benebeln tut jedem mal gut
Schlecht für die Leber? Es schädigt mein'n Ruf?
Doch auch Fehler gehören im Leben dazu

Geht's dir noch gut?
Guck doch die Junkies im Park mit Branntwein im Glas
Verkacken ihr Leben auf ganz krasse Art
Werd nicht wie die, sondern wähle den anderen Pfad
Ist krank und auch wahr, aber Angst ist nicht da
Doch am letzten Tag fall'n wir alle ins Grab
schiebst Frust jeden Tag, schieß auf Clubs oder Bars
Vielleicht wirst du morgen vom Bus überfahr'n

Wird mich Engel verführ'n oder Teufel vernichten ...

Du brauchst nichts erzählen vom Klauen und Stehlen
Was ist schon dabei, was im Kaufhaus zu nehmen?
Den'n wird das da nicht einmal auffall'n, deswegen

Behalte dein Geld, denn du brauchst es zum Leben
So schafft es die Menschheit doch nie,
in Vertrauen zu Leben, verlogene Welt
Glaubst du sowas echt selbst?
Du weißt, wie der Mensch sich für Kohle verhält
Kommt jetzt mal runter, hier geht es um mich
Das Hin und Her hat nur mein'n Schädel gefickt
Du oder wir, das ist letztlich dasselbe
Hier spricht deine bess're und schlechtere Hälfte
Ich bin ein Engel des Himmels, drum zeig Vernunft
Ich bin der Teufel, dein innerer Schweinehund
Ich bin die Liebe, die du kriegst
Ich der Hass den du rausschickst
Ich bin das, was du denkst
Ich bin das, was du aussprichst
Engel und Teufel, zerreißt meine Welt
Scheiß auf euch beide, entscheide noch selbst

Wird mich Engel verführ'n oder Teufel vernichten ...

BLÄTTER IM WIND

Frei sein heißt: wir gehen abends raus
Sonne steht tief, komm lass uns ein Bubana bau'n
Lass uns mal entspann' an dem höchsten Punkt der Stadt
Auf der Bank wie für uns gemacht
Bis in die Nacht sind wir fly, schweben so high
Probleme, ,n Scheiß, unser Leben ist geil
Siehst du in der Ferne den kleinen Punkt
Es ist unser Stern, er begleitet uns

Menschen und Verkehr diese Hektik is schlimm

Alle wollen mehr, haben Action im Sinn

Du kommst nicht hinterher, Dicker, echt nicht so schlimm

Wir schweben wie Blätter im Wind

Menschen und Verkehr diese Hektik is' schlimm

Alle wollen mehr, haben Action im Sinn

Du kommst nicht hinterher, Dicker, echt nicht so schlimm

Wir schweben wie Blätter im Wind

Frei sein heißt, ich brauche nicht mehr
als Sand unter den Füßen und das Rauschen vom Meer
Speicher für immer diese Sicht weils unfassbar ist
Wellen schimmern in dem Licht bevor die Nacht anbricht
Wenn ich raufschau, nen Zug zum Atmen nehme
Natur auftaut und ich Farben sehe
Geh ich raus, raus weil die Nacht so schön ist
Und ich lauf', blau in die Abendröte
Frei sein heißt ich schnapp mir die Karre
Ohne Ziel und ohne Plan wohin ich gleich fahre
Golf 4, siebzig PS
Lege meinen Arm auf das Lenkrad und chille mir einen weg
Ich drehe am Sitz und lehne mich zurück
Seh mein Homi an der Straße und nehme ihn mit
Fenster auf, Arm raus nicke zu Beat
Spür den Fahrtwind weil es nichts Schöneres gibt

Menschen und Verkehr diese Hektik is' schlimm ...

Frei sein heißt: ich chille im Bett
Ich krieg meinen Kopf vom Kissen nicht weg
Pünktlich zur Schule schaff ich eh nicht mehr
Heute sitzt in meiner Klasse einer weniger
Schlaf drei Stunden weiter wach mittags wieder auf
Aus meinem Fenster weht dicker Shisha-Rauch
Schade nur dass die Uhr nicht steh'n bleibt
Wenn ich heute Sport mach dann nur auf PS3

Menschen und Verkehr diese Hektik is' schlimm ...

JOHN ADAMS SHAKER LOOPS

Wellengenerator trifft Schütteltänzer. In den 1970er Jahren versuchte der amerikanische Komponist John Adams, die Effekte von sich im Wasser ausbreitenden Wellen auf ein Streichquartett zu übertragen. »Wavemaker« hieß sein Stück, mit dem er aber nicht zufrieden war. Besser gelang die Übertragung einander überlagernder Wellen auf sieben Streicher, die zunächst verschiedene Loops einigermaßen frei übereinander spielen durften. Jetzt hieß das Stück »Shaker Loops«; es erinnerte Adams an die rituellen Schütteltänze der amerikanischen »Shaker«-Freikirche, die er als Jugendlicher in New Hampshire gesehen hatte. In der komplett ausnotierten Fassung für Streichorchester hat das Stück vier Sätze, zwei schnelle (die sind Teil des heutigen Konzerts) und zwei eher langsame. Es wurde mehrmals choreografiert und zum Soundtrack von Videospielen und Filmen.

CHARLES IVES FOUR RAGTIME DANCES

Kirchenlieder im Ragtime-Fieber: Wie viele seiner Zeitgenossen war Charles Ives im amerikanischen Ragtime-Taumel des späten 19. Jahrhunderts. Er schrieb selbst eine ganze Menge Ragtimes für Klavier, die er ein paar Jahre später dann kritisch durchsah. Vier Tanzsätze blieben übrig, und Ives bearbeitete sie offenbar zu einer Orchestersuite. Diese Orchesternoten sind später verschollen, doch in den 1980er Jahren rekonstruierte James Sinclair die Stücke aus den Bemerkungen in den Klavierstücken.

Alle vier Ragtimes basieren auf denselben drei christlichen Hymnen, die mehr oder weniger fragmentiert darin auftauchen. Im dritten Satz ist auch eine Glocke unüberhörbar. Ob das eine Referenz des Komponisten an die kirchliche (Musik-)Tradition ist oder ein eher frecher, ironischer Kommentar, bleibt offen.

JOHN CAGE TWENTY-THREE

Dreiundzwanzig Streicher geben dem Stück den Titel. Es gehört zu den späten Kompositionen von John Cage, zu den vielen »Number Pieces«, die in Cages' letzten Lebensjahren zwischen 1987 und 1992 entstanden. »Number Pieces« heißen sie, weil jeweils die Anzahl der Interpreten den Titel des Stücks vorgibt: in »One« spielt ein Solist, in »101« ein 101köpfiges Orchester. Und die Interpreten entscheiden noch viel mehr: Ihre Noten, einzelne Töne zumeist, erscheinen innerhalb von »time brackets«. Diese Zeitfenster sind in ihrer Dauer vom Komponisten definiert, wann aber der notierte Ton innerhalb des jeweiligen Zeitfensters erklingt, entscheidet der Musiker spontan in der Aufführung. So klingt das Stück niemals gleich, wohl aber wiedererkennbar in seiner Struktur. In »Twenty-Three« hat jeder Musiker eine Stoppuhr, nach der er sich richtet, darüber hinaus aber bestimmt er seine Wahl der Einsätze natürlich nach seinen Ohren für die anderen Klänge und nach seiner Intuition im Moment.

SAMUEL BARBER ADAGIO FOR STRINGS

Die Simpsons kennen es, und nicht nur JF Kennedy wurde damit zu Grabe getragen. Samuel Barbers »Adagio«, laut einer Umfrage der BBC die traurigste aller Musiken, war Klangteppich in vielen Filmen, wurde zum Intro oder Outro von Songs oder Tourneeauftritten, begleitete die Athleten bei den Olympischen Spielen in Athen und die Trauerreden nach 9/11; zahlreiche Musikerkollegen aus verschiedenen Genres haben es gespielt, arrangiert und remixed.

Erst Ende 20 war der amerikanische Komponist und gerade in Rom bzw. Salzburg unterwegs, als er 1938 sein mit Abstand berühmtestes Werk schrieb bzw. umschrieb – es handelte sich um ein Arrangement des langsamen Satzes aus seinem Streichquartett op. 11. Die anderen Sätze

dieses Quartetts sind heute ebenso vergessen wie (teils zu Unrecht) viele andere Stücke von Barber; das Adagio hat aber offenbar noch immer seine zeitlose, tief emotionale Sogwirkung.

FABRICE BOLLON THE VIOLET PUMPKIN

Ein lila Kürbis also, in Musik gesetzt für Rapper – oder Soloinstrument – und Kammerorchester vom Komponisten/Dirigenten Fabrice Bollon, der 1965 in Paris geboren wurde und seit 2008 als Generalmusikdirektor am Freiburger Theater wirkt. Drumset und E-Bass beginnen das Stück, das speziell für das Projekt »Game over«, das heißt für die beteiligten Musiker: das SWR Symphonieorchester und Rapucation for the raps, entstand. An bestimmten Stellen der Orchesterpartitur sieht Bollon Raps vor, meist zu etwas reduzierter Besetzung, aber doch exakt eingefügt in die Musik, die ansonsten ihrerseits Rhythmen und Figuren aus klassikfernen Bereichen in den Orchesterapparat übernimmt.

Das wird nicht ganz einfach für die Beteiligten, mutmaßt der Komponist in der Korrespondenz vor Probenbeginn, »aber frei nach Levy-Strauss: Neues entsteht nur durch Reibung der Kulturen ... wenn die Bereitschaft da ist, das Neue entstehen zu lassen. Das ist in meiner Musik mein Credo.«

Lydia Jeschke studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Freiburg i.Br., 1996 Promotion über Luigi Nono. Seit 2001 Dramaturgin des Festival Rümlingen (Schweiz), seit 2016 Künstlerische Leitung Festival Eclat (zusammen mit Christine Fischer). 2009 übernahm sie Redaktionsleitung Wort/Musik in SWR2, 2015 auch die Redaktionsleitung Neue Musik und Jazz.

LENA KORHAMMER



NICOLAI ZIMMERMANN



ILJA RUBINOV



MARIUS ROTH



SERKAN KARABIYIK



MIKE KÜBLER



INTERPRETEN

Lena Korhammer → 18 Jahre, Augsburg · Ich studiere im ersten Semester Wirtschaftsmathematik in Augsburg und arbeite nebenbei als Verkäuferin bei einer Bäckerei · Ich rappe seit: Anfang 2013 · Rap ist für mich: Eine Art, Gefühle auszudrücken · Game over ist: ein Projekt, das Rap und klassische Musik verbindet · Klassische Musik ist: an sich nicht meine Musikrichtung, aber sie kann faszinierend und mitreißend sein · Was ich noch gut finde außer Rap: Mir gefällt mein Job, ich mach gern Sport, schau gern Serien an und treff mich mit Freunden oder geh feiern

Serkan Karabiyik → aka Seko, 18 Jahre, Waldkirch · Ich mache zur Zeit das Berufskolleg 2 am beruflichen Schulzentrum in Waldkirch · Ich rappe seit: 8 Jahren · Rap ist für mich: eine Leidenschaft und eine Möglichkeit Probleme, Schmerzen oder Ansichten über verschieden Themen musikalisch auszudrücken. · Game over ist: eine Möglichkeit und ein Erlebnis meine Texte auf einem ganz hohem Niveau vor einem großen Publikum zu präsentieren · Klassische Musik ist: ... nicht meins → Was ich noch gut finde außer Rap: Rnb & Türkisch

Mike Kübler → 20 Jahre, Stuttgart · Ich studiere im 4ten Semester in Furtwangen im Schwarzwald · Ich rappe seit: ich 14 bin · Rap ist für mich: Eine lebensbegleitendes Genre, das mich formte in meiner Persönlichkeit und eine Art Musik in der ich mich vollkommen entfalten kann. Egal ob in den Texten, recorden oder live auf der Bühne. Rap macht mich lebendig. · Game over ist: für mich eine Chance mich musikalisch weiterzuentwickeln. Es zeigt, dass Musik keine Grenzen haben darf und man aus zwei verschiedenen Genres etwas Neues, Experimentelles entwickeln kann. · Klassische Musik ist: Musik, mit der ich mich noch nicht genug befasst habe. Es klingt interessant für mich, jedoch könnte ich nicht zu viel von dieser Musik zu konsumieren. Was ist noch gut finde außer Rap: ich höre vor allem im deutschspr-

chigem Raum alles was lyrisch anspruchsvoll ist. So gehe ich auch zu Pop-Konzerten und setze mich mit Musik auseinander, die wenig mit Rap zu tun hat. Ich bin aber auch offen für Techno und Reggae und rappe außerdem in einer Band, die hauptsächlich Rock spielt.

Marius Roth → aka Graffiti, 20 Jahre, Offenburg · Ich mache zur Zeit eine Ausbildung als Industriemechaniker · Ich rappe seit: 8 Jahren · Rap ist für mich: eine Welt in der ich meinen Gedanken freien Lauf lassen kann. · Game over ist: geile Projekt geile Leute geiles Team und starke Leberbeanspruchung. Bin einfach dankbar, solche korrekten Menschen kennen gelernt zu haben. · Klassische Musik ist: keine Ahnung, konnte mich damit noch nicht so befassen, aber zusammen mit Rap kanns ja nur geil werden. · Was ist noch gut finde außer Rap: Gute Frage, ich träum vor mich hin und bin nur unterwegs ich benutze keine Medien bis aufs Handy. Ich brauch einfach eine Bank, einen Park, ein Bier und vor allem Musik und ich bin der glücklichste Mensch der Welt.

Ilja Rubinov → aka N'antinein, 18 Jahre, Stuttgart · Ich mache zur Zeit ein FSJ dort · Ich rappe seit: etwa 5 Jahren · Rap ist für mich: die »einzige Musik wo man das was man sagt auch verkörpern muss« (Mega-loh) · Game over ist: Lyrische Tiefe von Rap auf die musikalische Breite eines Orchesters · Klassische Musik ist: Raps Ur-ur-ur-ur-ur-ur Großvater · Was ist noch gut finde außer Rap: gute Musik und gute Menschen

Nicolai Zimmermann → aka NYSO, 18 Jahre, Bernbach (bei Karlsruhe) · Ich mache zur Zeit ein FSJ als Patientenbetreuer in einer Rehaklinik · Ich rappe seit: ich 15 bin · Rap ist für mich: meine Lebensphilosophie! · Game over ist für mich: ein einflussreiches Projekt, bei dem ich rap für mich neu entdeckt · und also check bruder klassik meets rap ist perfekt;) · Klassische Musik ist: eine Kunst für sich · Was ist noch gut finde außer Rap: Pizza

Die sechs Rapper kamen über ein Casting in Mannheim, Freiburg und Stuttgart im April 2016 ins Game over Projekt.

Rapucation → Seit 2006 arbeitet Rapucation experimentell mit Rapmusik im Bildungskontext. Nach unzähligen Songs, Auftritten, Workshops und Vorträgen produziert das Berliner Team mittlerweile deutschlandweit Musiktheaterstücke, in denen Jugendliche gemeinsam mit erfahrenen Künstlern in einem professionellen Rahmen Rap, Tanz und Schauspiel auf die Bühne bringen. Als Preisträger von »Kinder zum Olymp!« probt das Team aus Songwriter, Education-Managerin und Produzent aktuell im Auftrag des Staatstheaters Darmstadt das Stück »ALICE!« mit 35 Jugendlichen. Für die Zusammenarbeit mit dem SWR Symphonieorchester leitete Rapucation-Gründer Robin Haefs Workshops, in denen er seine Methoden des Songwritings den jungen Rappern von Game Over vermittelte.

Die Beats der Raps entstanden zunächst in den Studios von drei der bekanntesten Produzenten Deutschlands: Beatzarre, Djorkaeff und B-Case. Wie auch bei ihren Produktionen für die ganz Großen des Rapgenres üblich, stellten sie unseren Jugendlichen einen Pool an Beats zur Verfügung, aus denen die Protagonisten eine Auswahl treffen konnten. Auf diese Studioversionen schrieben die jungen Künstler unter professioneller Anleitung von Rapucation ihre eigenen Songs. So entstanden in mehreren Workshops kraftvolle Momentaufnahmen mit der vollen Gefühls-Bandbreite des Übergangs zum Erwachsenwerden: Wut, Sehnsucht, innere Zerrissenheit, aber auch Begeisterung und grenzenloses Selbstvertrauen.

VJ Safy Sniper → Safy Etiel ist ein 1960 in Israel geborener Multimedia-Künstler, seit 1986 in Berlin. Von 1991 bis 1994 studierte er an der Gerrit-Rietveld-Akademie in Amsterdam Visual Arts. Nicht nur in der Berliner Club Szene ist er als einer der VJ Pioniere zu sehen, er bespielt auch weltweit Festivals und Clubs. Als VJ Sniper hat er nicht nur für bekannte DJs und Musiker gearbeitet, sondern auch Visualisierungen für klassische Musik in Szene gesetzt, z.B. Steve Reichs »Different Trains«, u. a. aufgeführt bei der Biennale für Zeitgenössische Musik,

Tel Aviv und der ars electronica, »Restitution«, Rom, und »on site« im Hauptbahnhof Leipzig. Safy Etiel schafft visuelle Atmosphären, produziert Video- und Klanginstallationen und liebt es, bei seiner Arbeit klassische Sehgewohnheiten zu brechen und ästhetisch zu provozieren. In Seminar-Workshops an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe erarbeitete er die VJ-Performance mit Studierenden, die nun auch bei der Performance aktiv eingebunden sind.

Ilan Volkov → geboren 1976 in Israel, begann seine Dirigentenlaufbahn mit 19 Jahren. Nach seinem Studium am London's Royal College of Music war er Chefdirigent des London Philharmonic Youth Orchestra und Assistant Conductor des Boston Symphony. 2003 wurde er Chefdirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra, wo er seit 2009 erster Gastdirigent ist. Von 2011 bis 2014 war er Chefdirigent des Iceland Symphony Orchestra. Er ist weltweit Gast der führenden Orchester, Festivals und Opernhäuser.

Ilan Volkovs Energie gilt vor allem der Neuen Musik. Seit 2012 reflektieren seine Tectonics Festivals in Reykjavik und Glasgow (und seit 2014 mit weiteren Spielorten in Adelaide, Oslo, New York, Tel Aviv, London, Krakow und Athen) sein vielseitiges Interesse an experimenteller Klassik, freier Improvisation, Elektronik, Folk, world music, new hip-hop etc.

SWR SYMPHONIEORCHESTER

1. VIOLINE

Jermolaj Albiker
Gabriele Turck
Wolfgang Schwarzmüller
Taru Erlich
Min Wei
Hwa-Won Rimmer
Matia Gotman

2. VIOLINE

Gunnar Persicke
Silke Meyer-Eggen
Sylvia Schnieders
Harald E. Paul
Alina Abel
Michael Mayer-Freyholdt

VIOLA

Jean-Eric Soucy
Dirk Hegemann
Ewald Adam
Esther Przybylski
Dorothea Funk

VIOLONCELLO

Uladzimir Sinkevich*
Rahel Krämer
Dita Lammerse
Markus Tillier
Anna Mazurek

KONTRABASS

Konstanze Brenner
Peter Hecking

FLÖTE

Dirk Peppel*

OBOE

Alexander Ott

KLARINETTE

Felicia Kern*

FAGOTT

Stephan Rüdiger

SAXOPHON

Martin Posegga*

HORN

Wolfgang Wipfler

TROMPETE

Johannes Sondermann

POSAUNE

Frederic Belli

TUBA

Werner Götze

SCHLAGZEUG

Jochen Schorer-Romeis
Julian Bucher**

KLAVIER

Christoph Grund*

HIPHOP BAND

Felix Borel
E-Violine
Christoph Grund
Keyboards, Klavier*
Robbee Mariano
E-Bass*

Jochen Schorer

Schlagzeug

GAME OVER PROJEKTKONZEPTION UND –LEITUNG

Wolfram Lamparter

*Gast

** Orchestervolontariat

PROGRAMMVORSCHAU

LINIE ZWEI

DO 23. FEBRUAR, 21 UHR

FREIBURG, E-WERK

MASKERADE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Musik zu einer Pantomime KV 446

KURT SCHWERTSIK

Compagnie Masquerade op. 93

DARIUS MILHAUD

Carnaval d'aix für Klavier und Orchester

SWR Symphonieorchester

Dirigent: Clark Rundell

IMPRESSUM

Dr. Johannes Bultmann Künstlerischer Gesamtleiter Klangkörper und Festivals
Felix Fischer, Reinhard Oechsler Orchestermanagement · **Lydia Jeschke, Wolfram Lamparter** Texte · **Wolfram Lamparter** Fotos

Stefan Piendl Leitung Kommunikation SWR Classic · **Bettina Greeff** Produktion
SWR Design Gestaltung

Sämtliche Texte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft

KONZERTKARTEN

SWR CLASSIC SERVICE 07221 300100 · SWRCLASSICSERVICE.DE

EINZELKARTEN AUCH AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN



KLANGVIELFALT ERLEBEN · JEDERZEIT ONLINE

SWR WEB CONCERTS

SWRCLASSIC.DE